

# Hausgottesdienst – Gottesdienst zu Hause

## 2. Sonntag im Advent, 6. Dezember 2020 (Nikolaus)

Zur Zeit können Gottesdienste in unseren Kirchen nur eingeschränkt stattfinden. Ich lade Sie ein, einen Gottesdienst zu Hause zu feiern. Dieser Ablauf will Ihnen Anleitung und Hilfe sein. Wir feiern den Gottesdienst örtlich getrennt, aber geistlich verbunden.

*Entzünden Sie eine Kerze. Halten Sie einen Moment Stille.*

**Eine(r):** Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

**Alle:** Amen.

**Lied: Wir sagen euch an, den lieben Advent (Ev. Gesangbuch Nr. 17)**

1. Wir sa-gen euch an den lie-ben Ad-vent.  
Wir sa-gen euch an eine hei-li-ge Zeit.

Se-het, die er-ste Ker-ze brennt!  
Ma-chet dem Herrn den Weg be-reit.

Freuet euch, ihr Chri-sten, freu-et euch sehr!

Schon ist na-he der Herr.

2. Wir sagen euch an den lieben Advent./ Sehet, die zweite Kerze brennt!/ So nehmet euch eins um das andere an,/ wie auch der Herr an uns getan./ Freuet euch, ihr Christen, freuet euch sehr!/ Schon ist nahe der Herr./

### Gebet

**Eine(r):** Du Hirte Israels – höre uns. Zeige dich uns. Schau vom Himmel auf uns. Erwecke deine Kraft und komm uns zu Hilfe. Gott tröste uns und lass leuchten dein Antlitz – so genesen wir. *(nach Psalm 80)*

**Alle:** Amen.

### Biblische Lesung Jakobus 5,7–8:

So seid nun geduldig, liebe Brüder (und Schwestern), bis zum Kommen des Herrn. Siehe, der Bauer wartet auf die kostbare Frucht der Erde und ist dabei geduldig, bis sie empfangen den Frühregen und Spätregen. Seid auch ihr geduldig und stärkt eure Herzen; denn das Kommen des Herrn ist nahe.

*Halten Sie einen Moment Stille.*

## Gedanken zum Text

Warten, Geduld haben. Das ist immer ein Thema in der Advents- und Vorweihnachtszeit. Das Warten fällt in diesen Tagen und Wochen besonders den Kleinen schwer. Wie lange dauert es noch bis zur Bescherung am Heiligen Abend oder am Ersten Christtag? Der Adventskalender verschafft einen guten Überblick und hilft beim Warten. Er steigert mitunter aber auch noch zusätzlich die Spannung.

Auch die Großen brauchen in dieser Zeit viel Geduld. Aber es ist weniger das Warten auf Weihnachten, was bei ihnen an den Nerven zehrt. Es ist eher das Wissen, was bis dahin noch alles zu tun und zu erledigen ist: Geschenke besorgen, Zutaten für das Festessen einkaufen, Weihnachtsgrüße verschicken. Den Kindern zu Hause die Zeit verkürzen und, und, und ... Stress. Auch in diesem Jahr. Stress, auch weil diesmal vieles nicht so ist, wie wir es gewohnt sind oder wie wir es uns vorgestellt haben. Menschen sind ungeduldig. Menschen verlieren die Geduld. Menschen werden unduldsam.

Die Sonntage im Advent widmen sich ganz besonders diesem Thema. Es geht um das Warten auf etwas. Und es geht um die Geduld, die man braucht, bis das Erwartete endlich eintritt. Christen warten. Christen warten auf Jesus Christus. Wir wissen, dass er kommt. Wir wissen, dass wir auf seine Ankunft zugehen. Jedem Tag kommen wir ihr ein Stück näher. Aber bis es endgültig so weit ist, ist Geduld gefragt. Ausdauer. Gelassenheit. Gewissheit. Zuversicht.

Der Abschnitt aus dem Jakobus-Brief im Neuen Testament beschreibt es mit einem anschaulichen Bild. Er vergleicht uns mit einem Landwirt, der Samen ausgesät hat. Getreide vielleicht oder etwas anderes. Bis der Same keimt, bis die Pflanze gewachsen ist, blüht und Früchte trägt, dauert es. Es muss eine Menge passieren, bis die Ernte reif ist. Man kann diesen Prozess

nicht abkürzen. Und es nützt auch nichts, wenn der Landwirt ständig nachschaut, ob sich schon was tut. Er würde gerade dadurch alles zerstören.

Der Landwirt in diesem Beispiel ist geduldig, weil er weiß, worauf er sich verlassen kann. Der Bauer erwartet etwas. Er rechnet fest mit der Frucht der Erde. Dazu hat er allen Grund. Denn er weiß aus eigener Erfahrung, dass seine Hoffnung nicht umsonst ist, selbst wenn vielleicht manches dagegen spricht. Der Bauer geht bei seiner Arbeit davon aus, dass ihn Himmel und Erde nicht im Stich lassen werden.

Christen gleichen Landwirten wie diesem. Sie haben keinen Einfluss darauf, aber sie erwarten das Kommen ihres Herrn nicht vergeblich. Christen warten nicht vergeblich darauf, dass mit ihm, mit Jesus Christus, das Leben aufblüht, wächst und gedeiht. Die gegenwärtige Adventszeit und das Weihnachtsfest laden uns ein, für uns und auch für unsere Welt etwas Gutes zu erwarten und darauf zu vertrauen, dass es geschehen und eintreten wird. Amen.

## Gebet

**Eine(r):** Jesus Christus, unser Heiland, wir danken dir, dass du in unsere Welt gekommen bist, mit deinem Frieden, mit deinem erlösenden Wort. Jesus Christus, unser Bruder, wir danken dir, dass du auch heute in unser Leben kommen willst, mit deiner Wahrheit, mit deinem froh machenden Geist. Jesus Christus, unser Herr, wir danken dir, dass du am Ende der Tage wiederkommen wirst, mit deiner Kraft, mit deiner Liebe, um dein Werk zu vollenden.

**Alle:** Vater unser im Himmel ...

*Halten Sie einen Moment Stille.*

Lied: Ihr lieben Christen freut euch nun ... (Ev. Gesangbuch Nr. 6)



1. Ihr lie - ben Chri - sten, freut euch nun,  
bald wird er - schei - nen Got - tes Sohn, der un - ser Bru - der wor - den ist,  
das ist der lieb Herr Je - sus Christ.

2. Der Jüngste Tag ist nun nicht fern./ Komm, Jesu Christe, lieber Herr!/  
Kein Tag vergeht, wir warten dein/ und wollten gern bald bei dir sein./

3. Du treuer Heiland Jesu Christ,/ dieweil die Zeit erfüllet ist,/ die uns ver -  
kündet Daniel,/ so komm, lieber Immanuel./

**Segen**

**Eine(r):** Gott segne und behüte uns. Er lasse leuchten sein Angesicht  
über uns und sei uns gnädig. Er erhebe sein Ansicht auf uns  
und schenke uns seinen Frieden.

**Alle:** Amen.

*Die Kerze löschen.*

*Pfr. Dr. Kay Weißflog*